

Mal mich!

Aktzeichnen für Saiyajins

Von katzendrache

Kapitel 5: 5 [-Konfrontation-]

5

Sie liebten und verwöhnten sich bis spät am Abend. Es war bereits dunkel, als Vegeta und Son Goku körperlich total fertig nebeneinanderzum Liegen kamen und schwer atmeten. Mehrmals hatte Vegeta versucht, sich aus Kakarotts Fängen zu befreien, aber immer wieder hatte dieser geschafft, ihn mit einem Kuss, einem Kommentar oder einer wohl gewählten Berührung zum Bleiben zu verführen. Nun waren beide komplett am Ende ihrer Kräfte. Langsam normalisierte sich der Atemrhythmus der beiden nebeneinander liegenden Saiyajins und sie kamen wieder in der Realität an.

Für Son Goku waren die letzten Stunden mehr als aufschlussreich gewesen. Nie zuvor hatte er mit jemandem solch eine Nähe, Innigkeit und Vertrautheit erlebt. Mal abgesehen von der enormen Lust, die er sich bis dato nicht ein mal hatte vorstellen können. Die Sache war klar für ihn, er wollte Vegeta, nicht nur körperlich, nein, er brauchte ihn regelrecht, um sich ganz zu fühlen. Diese Ruhe, die sich jetzt in seinem Inneren ausbreitete, dieses Glücklich-Sein, rührte definitiv vom Prinzen her und er fragte sich, wieso er nicht schon eher bemerkt hatte, wie sehr es ihm nach dem Älteren verlangte. Doch was würde der andere darüber denken? War es für ihn nur ein körperliches Abenteuer gewesen? Nein, sicherlich nicht, dessen war er sich sicher. Die Zärtlichkeit seiner Stimme und seiner Berührungen, seine Vorsicht, ihn nicht zu verletzen, das war nicht einfach nur körperliche Gier. Son Goku starrte die Decke an und genoss die Stille, die sich im Raum ausbreitete. Vorsichtig und langsam hob er seine rechte Hand und suchte nach der linken Hand des Prinzen, um sie zu halten. Er fand sie und griff danach.

Als Vegeta die Hand des anderen an seiner spürte, wurde sein gesamter Geist von einer Welle der Panik überrollt, ihm wurde mulmig und kalt und instinktiv zog er seine schnell zurück. Sein Blick war starr auf die Decke gerichtet. „Kakarott“, sprach er langsam und versuchte, seine Stimme so hart wie möglich klingen zu lassen. „Denk gar nicht mal dran. Das war nur Sex. Nichts weiter.“ Bei dieser Lüge breitete sich in Vegetas Bauch ein flaes Gefühl aus, das er schlichtweg ignorierte. Er fühlte nichts für diesen Idioten, er hatte lediglich seinen perfekten Körper gewollt, nicht mehr. Basta. „Ach ja?“, fragte Son Goku und schaute selbstsicher zu Vegeta rüber. „Meinst du?“ Der Ältere wandte nun doch seine Augen dem anderen zu und starrte ihn erstaunt und verwirrt an. „Was?“

„Wenn das wirklich nur Sex für dich war und dir nur mein Körper wichtig war...“ Son Goku drehte sich zum Ende des Bettes und holte etwas, was davor auf dem Boden lag. Vegetas Skizzenbuch. „Wie erklärst du dir dann dieses Bild?“ Er hielt Vegeta das Portrait von seinem lächelnden Gesicht vor die Nase.

Jegliche Farbe war aus Vegetas Gesicht gewichen. „Das... ich... ich... ich wollte mich im Portrait-Zeichnen versuchen!“, fauchte er ihm entgegen und riss ihm das Buch aus der Hand. „Und überhaupt, wer hat dir bitte erlaubt, in meinem Bildern rumzuschneffeln?!“ Vegeta war wütend. Über sich selbst, weil er zu unachtsam gewesen war und über den Jüngeren, weil der gewagt hatte, ihn zu entlarven und somit seinen Stolz zu brechen. „Raus hier!“, brüllte Vegeta regelrecht. Er musste jetzt allein sein! Er konnte dieses Gesicht nicht mehr sehen! Er durfte nicht weich werden! Nicht bei diesem Kerl! Er war sein Feind - sein Todfeind! Niemals würde er sich auf etwas mit ihm einlassen! Nicht mit diesem Unterklasse-Deppen! Das würde sein Stolz nicht zulassen!

Son Goku blickte den Älteren liebevoll an. „Ist ja gut, Vegeta. Ich geh ja schon.“ Er wusste, dass der Ältere etwas Zeit benötigte, er hatte fast damit gerechnet. Einen Vegeta bricht man nicht innerhalb von ein paar Stunden mit ein paar Zärtlichkeiten. Aber sein Kampfgeist war geweckt. Er würde dieses Spiel spielen und er würde es gewinnen. Es lag nicht in seiner Natur, aufzugeben, ohne zu gewinnen. Langsam stand er auf und zog sich an. Währenddessen war sein Blick stets auf Vegeta geheftet, der ebenfalls angefangen hatte, sich in seine Kleider zu hüllen. „Und wehe, du erzählst irgendjemandem davon!“

Son Goku lächelte ihn an. „Keine Angst, Vegeta.“ Er band sich seinen Gürtel um die Hüfte. „Ach ja, nächste Woche bin ich übrigens auch wieder Modell. Wäre schön, dich im Kurs zu sehen.“ Mit diesen Worten legte er Zeige- und Mittelfinger an die Stirn und teleportierte sich davon.

Vegeta blieb allein in dem stillen Raum zurück. Er war verwirrt. Kakarott wollte ihn wieder sehen. Aber wollte er das auch? Natürlich wollte er. Aber war es eine gute Idee? Alles sprach dagegen! Es war so absurd und bekloppt und... Vor seinen Augen manifestierte sich erneut Son Gokus Körper. „Sorry, ich hab was vergessen.“ Vegeta spürte, wie Kakarotts Hände sich um seine Wangen schlossen und er von dessen weichen Lippen sanft geküsst wurde. Es war ein kurzer, aber versprechender Kuss, der im nächsten Moment schon wieder gelöst wurde. Mit leuchtenden Augen sah Son Goku dem Älteren in die Augen. „Bis dann.“ Und mit einem zischenden Geräusch war er wieder verschwunden, den komplett perplexen Vegeta zurück lassend.

Der Prinz war total bewegungsunfähig und seine Wangen waren von einem unübersehbaren Rotschleier überzogen. Ein wohlig-warmes Kribbeln durchdrang seine Magengegend. Was machte dieser Kerl nur mit ihm?! Er wollte ihn doch nicht an sich ranlassen! Er wollte niemanden an sich ranlassen! Das würde ihn nur verletzen! Aber es war so gut... So richtig... „So... zu Hause...“

Bei diesem Gedanken atmete Vegeta hart ein. „Nein“, scholt er sich selbst in die Stille hinein. „Nein, nein, nein.“ Er würde es nicht zulassen, dass es noch einmal so weit kam zwischen ihnen.

Aber er würde zu dem Zeichen-Kurs gehen. Wenigstens gucken.